

Streben nach Verständnis und Toleranz

„Interreligiöses Forum“ in Speyer gegründet – Gemeinsame Erklärung erarbeitet

Speyer. Ein gemeinsames Sprachrohr des Glaubens wollen Christen, Juden und Muslime in Speyer künftig nutzen. Mit der Gründung eines „Interreligiösen Forums“ am 23. September in der protestantischen Heiliggeistkirche in der Johannesstraße haben dafür Vertreter verschiedener Kultur- und Religionsvereine ein Zeichen gesetzt. Die Gründung war Auftakt der interkulturellen Woche.

Sowohl Repräsentanten aus kirchlichen als auch weltlichen Führungspositionen sahen das Forum als Wegweiser für die Zukunft an. Die Ziele, die sich die Mitgestalter der interreligiösen Vereinigung gesteckt haben, bescheinigen das Streben nach Verständnis, Toleranz und Akzeptanz. Gefördert werden sollen diese drei Kriterien durch anhaltende Gespräche über kulturelle und religiöse Unterschiede hinweg, wie Mitinitiator Pfarrer Uwe Weinerth (Gedächtniskirche Speyer) hervorhob. Pfarrer Hubert Ehrmantraut, bei dem Gründungstreffen als Vertreter aller katholischen Pfarreien vor Ort, stellte dazu heraus: „An Gott zu glauben bedeutet, Respekt vor allen Menschen zu haben.“

Zusammen haben alle Beteiligten auch die Erklärung erarbeitet, die dem „Interreligiösen Forum“ zugrunde liegt und die an diesem Tag von allen unterzeichnet wurde – ein erstes Ergebnis des kooperativen Miteinanders der katholischen Pfarreien, der evangelischen Gesamtkirchengemeinde, der jüdischen Kultus- und der türkisch-islamischen Gemeinde sowie des Akademischen Dialogkreises. Als Vertre-

ter waren neben Ehrmantraut und Weinerth Sellathin Yilderim, Daniel Nemirowsky und Fatih Kaya vor Ort. Alle Glaubensvertreter stimmten durch ihre Unterschriften zu, gemeinsam für Menschenrechte, Religionsfreiheit und Gewaltlosigkeit einzutreten sowie interreligiöse Brücken zu bauen.

Speyers Bürgermeisterin Monika Kabs zeigte sich erfreut über die neuen Anstöße, die durch die Gründung gewonnen werden können. „Mit dem Forum bekommt der Dialog untereinander eine neue Verbindlichkeit“,

war sie sich sicher. Gesprächsrunden und diverse Informationsveranstaltungen sollen die Zusammenarbeit ab sofort beleben, kündigten die Urheber des Forums an.

Bei der Gründungsveranstaltung wurde in der Heiliggeistkirche auch eine Ausstellung mit dem Titel „Dialogtüren“ eröffnet. Fünf Grundthemen sollen dem Betrachter darin Aufschluss geben über Zugänge und Möglichkeiten des interreligiösen Dialogs. Geöffnet ist die Schau montags bis freitags, 14 bis 16 Uhr sowie samstags und sonntags, 10 bis 12 Uhr.

Foto: Venus



Pfarrer Hubert Ehrmantraut (rechts) und sein evangelischer Amtsbruder Uwe Weinerth (bei der Unterzeichnung) gehören zu den Gründungsmitgliedern des „Interreligiösen Forums“ in Speyer.

kai